



Milben am Hausrebstock

Rebenpockenmilbe, Blattgallmilbe (*Colomerus vitis*)

Auf der Blattoberseite pockenartige Erhebungen, darin auf der Unterseite weißlicher Haarfilz. Wird oft verwechselt mit Falschem Mehltau.

Schadbild: Schon auf sich entfaltenden Blättchen pockenartige Erhebungen, die anfangs gelblich bis rötlich, dann grün und später bräunlich verfärbt sind. Auf der Blattoberseite sind die Grübchen der Pocken mit dichtem Haarfilz ausgefüllt. Die Pocken liegen oft so dicht beieinander, dass die Oberfläche unregelmäßig gewellt ist. Bei starkem Befall auch Haarfilz in den Gescheinen (Blüten), die dann nicht mehr blühen.

Biologie: Die sehr kleinen Milben (0,15 x 0,04 mm) überwintern in den Knospen und besiedeln mit dem Austrieb die Blätter. Durch Speichelsekret wird beim Anstich Pocken- und Haarfilzentwicklung induziert. Die Milbe lebt im Haarfilz und bringt mehrere Generationen im Jahr hervor. Ab September wird das Winterversteck aufgesucht.

Bekämpfung: Sofern die Gescheine nicht befallen sind, wird die Schadwirkung häufig überschätzt, so dass eine Bekämpfung meist nicht notwendig ist. Die Pocken sind bevorzugte Aufenthaltsorte für Raubmilben, den natürlichen Feinden der Schadmilben. Für den Einsatz im Haus- und Kleingarten ist kein Pflanzenschutzmittel zugelassen.

Kräuselkrankheit, Kräuselmilbe (*Calepitrimerus vitis*)

Triebstauchungen, junge Blätter löffelartig verformt, ältere Blätter stark verformt und gekräuselt.

Schadbild: Verzögerter Austrieb einzelner Knospen. Kümmertriebe mit kleinen, löffelartig gekrümmten Blättchen, die bei starkem Befall absterben können. Ältere Blätter mit gewellten, faltenartig verformten und gekräuselten Blattflächen. Gescheine (Blüten) und Trauben verrieseln, fallen ab. Im Gegenlicht sternartige Aufhellungen in der Blattfläche.

Biologie: Die sehr kleinen Milben (0,16 x 0,05 mm) überwintern in den Knospen und Borkenrissen und besiedeln mit dem Austrieb die Triebspitzen und Blätter. Durch die Saugtätigkeit entstehen Wuchsdepressionen. Aus den Eiern entwickeln sich bei trocken-warmer Witterung bereits nach ca. 20 Tagen erwachsene Tiere, die zu Tausenden die Blätter besiedeln und ab Juli die Überwinterungsverstecke aufsuchen.

Bekämpfung: Förderung der Raubmilben. Direkte Bekämpfung zurzeit nicht möglich. Für den Einsatz im Haus- und Kleingarten ist kein Pflanzenschutzmittel zugelassen.

Aktualisiert: August 2014